



Kommentar zur GR-Sitzung vom 27.08.26

11 Punkte mit Routineangelegenheiten säumten die Tagesordnung.

Die CSP-Fraktion versuchte, sich über die Geschäftsordnung hinwegzusetzen.

Schon vor der Gemeinderatssitzung ließ die CSP-Fraktion dem gesamten Gemeinderat einen Zusatzpunkt in Dringlichkeit zukommen, der sich mit der Verkehrssituation an der Baustelle „Betreutes Wohnen“ befasste.

Hier verwechselten die Antragsteller einen Artikel der Geschäftsordnung, der lediglich dem Gemeindegremium erlaubt, einen Punkt in Dringlichkeit mit einer Zweidrittelmehrheit kurz vor der Sitzung zuzulassen.

Berechtigerweise ließ der Vorsitzende diesen Punkt nicht zu.

Der Tagesordnungspunkt „Fragen an das Gemeindegremium“ wurde von der CSP dominiert, da die NBK augenblicklich keinen Anlass zur Befragung sah.

Hier wurde von Ratsmitglied Serge Emontspohl die berechtigte Frage bezüglich einer Feier zum 210-jährigen Jahrestag der durch den Wiener Kongress vereinbarten Neutralität unserer Gemeinde gestellt.

Das Ratsmitglied bemängelte den Anlass, da ein 10-jähriger Abstand für Jubelfeierlichkeiten unüblich sei, am selben Tag eine Jubelfeier des Karnevalskomitees stattfinde und die Gemeindekasse es eigentlich nicht zulasse.

Bürgermeister Hilligsmann konterte in seinem vorbereiteten Text mit einer Retourkutsche und wies den Fragesteller auf seine Frage der Vergangenheit hin: „Die Gemeinde versinke im Dornröschenschlaf.“ Über den Stil dieser Antwort kann man streiten.

Er hob im Anschluss die Wichtigkeit und den ehrenwerten Anlass unserer stolzen Geschichte als Argument hervor.

Wenn nun sämtliche Jubelfeiern im 10-Jahres-Rhythmus stattfinden, dürfte das Dornröschenproblem bald gelöst sein!

Die CSP-Mandatsträgerin Iris Lampertz bemängelte darüber hinaus den Unkrautwuchs auf dem Friedhof, insbesondere in Hergenrath. **Nachdem der zuständige Schöffe die Frage beantwortet hatte, meldete sich Ex-ECOLO und heutiger ELAN-Bestandteil Rainer Hintemann zu Wort und bezeichnete die CSP als „Unkrautfraktion“.**

Weiter hinterfragte die CSP den Stand der Dinge bei der Ausbesserung des Verbindungsweges zwischen dem Seniorenheim Leoni und dem Kirchplatz bzw. dem zukünftigen „Betreuten Wohnen“. Schöffe Pascal Kreusen erläuterte, dass dies im Augenblick nicht realisierbar sei.

Die NBK ist der Auffassung, dass es nicht die Aufgabe der Gemeinde ist, diese kostspielige Investition zu tätigen, da der Betreiber beider Häuser die V.o.G Kathleos ist.

Ferner wurde das dafür erforderliche Grundstück, das zu erwerben ist, zurzeit von Luc Frank als Kommissar des Immobilienerwerbskomitees von ursprünglich 40 € auf 240 € pro m² geschätzt.

Nachdem die Routineangelegenheiten zügig abgearbeitet waren, gab es noch einen Zusatzpunkt, der eine Abtretung von Gemeindegrund im Kontext der Errichtung des „Betreuten Wohnens“ vorsah.

Den Punkt lehnte die NBK, wie alle Aktivitäten im Zusammenhang mit dem „Betreuten Wohnen“, ab. Die Begründung dafür führten wir an dieser Stelle dutzende Male an.

Auch CSP-Ratsmitglied Damir Lübke ergriff das Wort und nahm den Inhalt des zuvor angelehnten Dinglichkeitspunktes auf und kritisierte die durch den Baubetrieb entstandene Verkehrssituation und die Gefährdung der Verkehrsteilnehmenden.

Diese Ausführung hatte rein gar nichts mit der Grundstückabtretung zu tun und stellte eine klare Missachtung der Geschäftsordnung dar.

Da Bürgermeister Hilligsmann dieser Vorgehensweise zunächst nicht Einhalt gebot, griff das NBK-Ratsmitglied Louis Goebbels das Wort und stellte klar, dass diese Vorgehensweise inakzeptabel sei und man versuche, den abgelehnten Tagesordnungspunkt trotzdem vorzutragen.

Er wies weiter darauf hin, dass die CSP gemeinsam mit der SP dieses Projekt vorangetrieben hat und nun die Folgen, worauf die NBK seit Jahren hinweist, kritisiert.

Jetzt ergriff auch der Bürgermeister das Wort und erklärte, dass er dieses Mal mit dem Einwand der NBK einverstanden sei.

Ratsherr Lübke versuchte dennoch, erneut den Inhalt der Intervention vorzutragen, was der Vorsitzende berechtigterweise rigoros abbrach.

Es sei auch in diesem Zusammenhang erwähnt, dass bei der Vorstellung der Planung zur Verkehrsführung während der Bauarbeiten im Seniorenheim Leoni ein einziges Mitglied der CSP teilgenommen hat, während die NBK mit dem gesamten Vorstand dort vertreten war und die Situation vor Ort schon kritisch hinterfragt hatte.

Die NBK stellte an diesem Abend umfangreiche technische Fragen zu dem Projekt! Von der CSP war an diesem Abend nichts zu hören.

